



#### BIOGRAFIE

#### Jürgen Hilse

geb. 1943, verheiratet, zwei Kinder, vier Enkelkinder

nach der Banklehre bei der Kreissparkasse Göppingen Studium am Lehrinstitut der Management-Akademie der deutschen Sparkassenorganisation in Bonn

1994–2009 Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Göppingen

heute als Dozent am Lehrinstitut der Management-Akademie der deutschen Sparkassenorganisation in Bonn tätig

im Rahmen der Corporate Governance Mitglied diverser Aufsichtsräte bei mittelständischen Unternehmen und Hochschulen

Senator e.h.

## Das „Wohlstands-Orchester“ des Landkreises

Gedanken über die wirtschaftliche Zukunft des Landkreises Göppingen macht sich Jürgen Hilse und entwirft dabei ein „Instrumenten-Register“ und neue „Klangbilder“.

Seit einigen Jahren bewegt mich die Frage, wie der Wohlstand in unserem schönen Landkreis Göppingen gesichert werden kann. Denn obwohl wir eine günstige Situation am Arbeitsmarkt aufweisen können, sind die Vergleiche in Sachen Wertschöpfung und Kaufkraft mit anderen Landkreisen in Baden-Württemberg nicht zufriedenstellend.

Wo liegen die Ursachen für diesen Befund? Und welche Erfolgsfaktoren müssen hinzukommen, um eine Verbesserung zu ermöglichen? Mit diesen Fragen möchte ich mich in dem Beitrag beschäftigen, ohne allerdings zu glauben, den Schlüssel der Weisheit gefunden zu haben. Es geht mir eher darum, aus der langjährigen Begleitung der Kreiswirtschaft, des Landkreises, der Kommunen und der Institutionen aus Bund, Land und Region einige Schlüsse zu ziehen.

Unbestritten ist die schwierige Topografie des Filstals und seine schleppend ausgebaute Verkehrsinfrastruktur der Straße und der Schiene ein Handicap.

Der Strukturwandel in den Hauptbranchen Textil und Papier hat uns besonders hart getroffen. Erfreulicherweise konnten wir in der Maschinen- und Elektro-Industrie und bei den Autozulieferern den Anschluss finden, ebenso in vielen Dienstleistungsbereichen. Eine Handvoll Weltmarktführer dürfen wir mit Stolz benennen.

In der Bildungslandschaft fällt auf, dass wir mit zwei Außenstellen von Hochschulen relativ spät gestartet sind. Geislingen machte den Anfang mit der HfWU Nürtingen, Göppingen folgte mit der HTE Esslingen. In Forschung und Lehre entwickeln sich beide Standorte höchst erfreulich. Die Sektoren Innovation und Gründer (Start-up) brauchen jedoch noch Zeit, um sich auf ein höheres Niveau zu entwickeln.

Die Wirtschaftsförderung wurde sowohl beim Landkreis mit der WiF als auch bei den großen Kreisstädten Göppingen und Geislingen professionell etabliert. Die Vergabe eines Innovationspreises des Landkreises Göppingen hebt die Wichtigkeit dieses

Themas richtigerweise alle zwei Jahre in den Mittelpunkt des Interesses.

Die Grundstückspolitik der Kommunen war weitgehend zukunftsgerichtet. Das Beispiel Stauferpark in Göppingen ist eine Erfolgsgeschichte. Auch der Gewerbepark in Geislingen-Türkheim ist langfristig eine richtige Entscheidung.

In der Steuerpolitik gibt es wenig eigenen Spielraum, bestenfalls bei der Gewerbesteuer, bei der kaum negative Ausreißer bekannt wurden. Als Gestaltungsinstrument wurde sie aber auch nicht genutzt.

Diese bewusst grob gehaltene Bestandsaufnahme soll nun abgebrochen werden, um den Blick auf das Ganze nicht zu verlieren. Was der Landkreis als Ganzes leistet, soll hier im Blickfeld stehen. Deshalb sei das bekannte Bild eines Sinfonieorchesters zur besseren Darstellung dessen, was ausgesagt werden soll, herangezogen. Dabei sagen Zahlen nicht alles über den Fortschritt.

Unser Landkreis verfügt über ein solide aufgestelltes „Wohlstands-Orchester“. Um alle Potenziale der Musiker/innen auszuschöpfen, um auf ein volles Klangbild und höchste Präzision zu kommen, muss etwas unternommen werden. Einige Instrumente müssen angeschafft und ein paar neue Noten aufgelegt werden. Dabei denke ich an drei Instrumenten-Register, die im Wohlstands-Orchester zusätzlich Platz nehmen sollen.

Einen neuen Sound erzeugen können:

- eine erweiterte Bildungs-Infrastruktur von Land und Kommunen durch das institutionalisierte Angebot kreativer Bildungsinhalte. Kreatives Denken gehört ins Angebot der Schulen.
- die dezentrale Errichtung von Innovationsparks in Kooperation mit den Hochschulen und der Wirtschaft. Mindestens zwei Innovationsparks sind zu planen. Trägergesellschaften müssen gegründet werden.



Gewerbegebiet Stauferpark in Göppingen

- Etablierung eines regional verankerten Marktes für Wagniskapital, um die Innovationen ausgewogen finanzieren zu können. Es ist wenig zielführend, unsere Start-up-Gründer nach Berlin und München zu schicken. So verlieren wir sie.

Diese drei Instrumenten-Register wären dazu geeignet, um im Standortwettbewerb besser zu punkten. Darauf müssen wir achten, wenn wir unseren Wohlstand erhalten und vielleicht steigern wollen.

Wenn das so erweiterte „Wohlstands-Orchester“ auf seine Konzertreise durch unseren Landkreis zieht, werden in meiner Vorstellung folgende „Klangbilder“ entstehen:

- exzellente Unternehmen, die sich im internationalen Konkurrenzkampf behaupten und attraktive Arbeitsplätze anbieten
- leistungsfähige Infrastrukturen
- ein breit gefächertes Forschungs- und Bildungsangebot
- attraktive Steuersätze bei der Gewerbesteuer
- ein tragfähiges Sozialversicherungsnetz
- eine solide Sozialpartnerschaft
- Weltoffenheit

„Erfreulicherweise konnten wir in der Maschinen- und Elektro-Industrie und bei den Autozulieferern den Anschluss finden, ebenso in vielen Dienstleistungsbereichen.“

Jürgen Hilse

- nachhaltiges Denken und Handeln mit der Rangfolge:
  - Respekt vor unserer Natur, die uns ihre Luft zum Atmen, sauberes Wasser zum Trinken und gesundes Essen schenken soll.
  - Die Ökonomie und das Soziale müssen gleichberechtigt ineinandergreifen, damit die Wertschöpfung im Miteinander entstehen kann.

Auch hier gilt die Feststellung, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile. Es lebt sich gut in unserem Landkreis. Und das soll auch so bleiben.